

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N^o 271.

Mittwoch den 28. September.

1853.

Erinnerung an Abentrichtung der Immobilien-Brandkassen-Beiträge.

Den 1. October d. J. sind die für den 2. halbjährigen Termin laufenden Jahres gefälligen Beiträge zu der Landes-Immobilienbrandversicherungs-Anstalt und zwar nach 7 Pfennigen von jeden 25 Thalern Versicherung zu entrichten.

Die hiesigen Hausbesitzer werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Beiträge vom obgedachten Tage an und längstens binnen 14 Tagen zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort executivische Maßnahmen gegen die Säumigen eintreten müssen.

Leipzig, den 20. September 1853.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Der evangelische Verein der Gustav-Adolf-Stiftung.

Mit Recht ist auf der neulich in Coburg abgehaltenen, für den echt evangelischen Sinn und für das wahrhaft christliche Gemüth des Erfreulichen gar viel darbietenden Versammlung des Gustav-Adolf-Vereins darauf aufmerksam gemacht worden, daß die Presse es sich mehr zur Pflicht machen müsse, als bisher geschehen, die Interessen jenes Vereins zu vertreten. Wir für unsere Person haben uns diese Pflicht früher nach Kräften angelegen sein lassen und namentlich in d. Bl. theils im Allgemeinen auf die große Wichtigkeit des Vereins hingewiesen, theils auf gewisse Mängel bei der Zeichnung und der Einsammlung der Beiträge aufmerksam gemacht, theils auch die helfende Theilnahme nach einzelnen Punkten hingelenkt uns bemüht. Auch gegenwärtig wollen wir jener Pflicht genügen und alle diejenigen, die wahrhaft und mit Freuden der Gemeinschaft der evangelischen Kirche sich bewußt sind und darum auch die Zwecke der Gustav-Adolf-Stiftung mit fördern helfen wollen, auf den kürzlich erschienenen „Nachruf an die protestantische Bevölkerung Deutschlands,“ nämlich auf die in Zwickau Seiten des Vereins zur Verbreitung guter und wohlfeiler Volkschriften veröffentlichte Darstellung: „Der evangelische Verein der Gustav-Adolf-Stiftung, seine Entstehung, sein Fortgang, seine Wirkung und seine gegenwärtige Lage“ (10 Ngr.), aufmerksam machen, und wollen Jeden, der sich an seinem Theile über die gesegnete Wirksamkeit des Vereins mit freuen will, dringend bitten, sich diese, wenn schon nicht schmerzlose Freude auch durch Vermittelung jener Schrift zu verschaffen. „Hier ist,“ heißt es S. 15 mit Recht, „hier ist, evangelisches Volk, die Stelle, wo du deinen Glauben und deine Liebe betheiligen kannst und solltest. Hier kannst du dich der Welt als ein einiger festgegliederter Körper zeigen, den kein äußerer Zwang, den das zarte, aber gewaltige Band, das aus Gott stammt, innig zusammenhält. Bleibst du lau, bringst weder der Klageruf deiner leidenden Mitbrüder (und Glaubensgenossen), noch die Stimme Gottes, die dich zu ihrer Hülfe aufruft, an dein Herz, dann verdienst du den Hohn, womit dich die Genossen anderer Nationen überschütten; dann fehlt es dir wirklich an der einigenden Kraft, welche dich zu einem Ganzen verbindet, dann siehst du aus, wie ein — zerfallender Körper.“ +

Vermishtes.

London, im September. Der Schnellsegler Marco Polo, der durch seine erste schnelle Fahrt von Liverpool nach Melbourne und zurück eine große Bekanntheit in allen Häfen Englands erlangt hat, ist von seiner zweiten Fahrt nach Melbourne glücklich in Liverpool eingetroffen. Seine Uebereise war wieder eine der

schnellsten, die je gemacht wurden. Seine frühere Reise hin und zurück dauerte bei günstigem Wetter 5 Monate und 21 Tage; diesmal hatte er 5 Tage im Eis und 15 Tage wegen Windstille ruhig liegen müssen, und war doch nicht länger als 6 Monate unterwegs. Es ist das der erste Fall, daß ein Schiff binnen einem Jahre die Reise von Europa nach Australien und zurück zweimal zurückgelegt hat.

Es ist in Paris in jüngster Zeit eine „Europäische Gesellschaft für Ausbeutung privilegirter Brunnen, Bade- und Vergnügungs-Orte“ aufgetaucht, über welche, nach Einsicht in die französische, englische und deutsche erschienenen Statuten, ein paar Worte hier am Platze sein mögen. Diese neue Pariser Ausbeutungsgesellschaft wird mit einem „vorläufigen“ Capital von 20 Mill. Fr. operiren, die in 100,000 Serien zu 10 Actien, jede von 200 Fr., vertheilt sind. Der General-Director, Monsieur de Gradl, hat sich einen Gehalt von 24,000 Fr. jährlich und außerdem 6000 Fr. Erhöhung für jede auszubeutende Anstalt ausgesetzt; er wird nicht von den Actionären, sondern er hat sich selbst ernannt, und zwar für immer. Der Zweck der Gesellschaft besteht darin, die Verwaltung aller Bade- und Vergnügungs-Orte zu centralisiren, diese „philanthropischen Institute,“ welche „mehr als Protokolle zur Befestigung des europäischen Friedens beitragen,“ mit all ihren Herrlichkeiten und Freuden der Gesellschaft mehr und mehr zugänglich zu machen. (R. Z.)

Daß so Viele Lust zum Auswandern haben, daran sollen, wie die demokratischen Blätter behaupten, nur die mißvergnüglichen politischen Zustände im Lande schuld sein. Und doch steigt die Auswanderungslust auch in Freistaaten, steigt sogar in der Schweiz, die ja von den politischen Flüchtlingen als eine Art „gelobtes Land“ angepriesen worden. So sind in dem einen Jahre von 1851 bis 1852 nicht weniger als 7500 Köpfe aus der Schweiz ausgewandert, wie das die statistischen Notizen des letzten eidgenössischen Budgets nachweisen. Also selbst die Republik kann es nicht allen Leuten recht machen, und man wird nicht irren, wenn man die neue Völkerverwanderung, das Ausrücken aus einem Welttheil in den andern, wie das Eisrücken, für eine Manie des heutigen Geschlechtes erklärt. Auch schon vor Zeiten muß dieser Bagabundenzug ab und zu durch die Menschheit gegangen sein, wenn man bedenkt, wie uralt der Spruch ist, der da besagt: „Bleibe im Lande und nähre dich redlich!“ (B. Z.)

Ein Herr K., der kürzlich in Marseille verstorben ist, hat dem Oberredacteur des in dieser Stadt erscheinenden Blattes „Messager du midi“ 20,000 Francs vermacht, unter der Bedingung, daß er dessen Biographie in diesem Blatte veröffentliche. — O ja, warum denn nicht!